

## Annotationen

### Takt 1,1

#### Hören

*Song* >> Dieses Stück ist eigentlich ein altes englisches Volkslied aus dem Mittelalter. Auf englisch heißen Lieder *Songs*, der Sänger eines Liedes *Singer*, und Songschreiber *Writer*. 1966 nahmen die amerikanischen Singer/Songwriter *Simon & Garfunkel* ihre Version von *Scarborough Fair* auf und landeten damit einen internationalen Top-Hit. Wenn du magst, höre dir ihre wunderschöne Fassung des Songs im Internet an.

Höre dir im Anschluss daran auch die Version des Songs von *Martin Carthy* an, von dem *Simon & Garfunkel* die Idee zu ihrem Arrangement „klauten“.

### Takt 12,2

#### Hören

*Dorische Sext* >> Der Melodieton e an dieser Stelle ist klanglich etwas Besonderes: Da das Stück in Moll steht, müsste hier eigentlich ein es erklingen. Das e ist aber außerordentlich wichtig, denn es erzeugt diesen speziellen „mittelalterlichen“ Klang, der so charakteristisch für den Sound dieses Stückes ist. Hinzu kommt, dass dieser spezielle Ton noch von der Begleitung hervorgehoben wird: Sie bringt genau auf diesem Ton einen klanglich bedeutenden (Akkord)Wechsel auf das c.

### Takt 1,3

#### Hören

*Optionaler Akkordton* >> Am Ende dieses und des nächsten Taktes – jeweils auf der dritten Zählzeit, der sogenannten „3“ – erklingt ein Ton, der eigentlich nicht zu einem Quintklang passt und auch nicht zu einem normalen Molldreiklang gehört. Er lässt die Musik an dieser Stelle aber auf zauberhafte Art und Weise flächig, offen, fast schwebend klingen.

### Takt 19,1

#### Hören

*Parallelbewegung* >> Wenn zwei übereinanderliegende Stimmen denselben Rhythmus haben und sich völlig parallel zueinander bewegen, nennt man dies eine Parallelbewegung. An dieser Stelle verlaufen die Melodiestimme in der rechten und die Bassstimme in der linken Hand gemeinsam und parallel in Schritten abwärts, als seien sie aneinander gekettet.

### Takt 24,1

#### Hören

*Gegenbewegung* >> Die übereinanderliegenden Stimmen von Melodie in der rechten und Begleitung in der linken Hand haben hier denselben Rhythmus, bewegen sich aber in entgegengesetzter Richtung zueinander: Während die Melodiestimme in Schritten abwärts verläuft, bewegt sich die Bassstimme in Schritten aufwärts. So etwas nennt man eine Gegenbewegung.